

Aus der Gemeinderatssitzung vom 14. März 2018

Vergabe Sanierung Arndtstraße

Einstimmig wurde der Auftrag für die Straßen- und Tiefbauarbeiten zur Sanierung der Arndtstraße an die Firma Zwisler GmbH aus Tettngang zum Bruttopreis von 671.779 Euro vergeben. Der Auftrag für das Liefern und Verlegen der Wasserleitung wurde an die Firma Friedrich Burk Rohrleitungsbau aus Ravensburg zum Bruttopreis von 36.493 Euro vergeben.

Neubau Sporthalle Albrecht-Dürer-Schule

Einstimmig wurden die Arbeiten für Außentüren und Glas-/Blechfassaden an die Firma Gramm aus Friedrichshafen zum Bruttopreis von 314.026 Euro vergeben. Mit den Dachdämm- und Abdichtungsarbeiten wurde die Firma Holl aus Überlingen zum Bruttopreis von 141.026 Euro beauftragt. Die Arbeiten für die Dachbegrünung wurden an die Firma Huyer aus Altshausen zum Bruttopreis von 20.825 Euro vergeben.

Ortsbaumeister Axel Beutner informierte zum Sachstand des Neubaus Sporthalle Meckenbeuren. Derzeit arbeite die Firma Rinker Bau an den Gewerken Rohbau, Maurer und Stahlbetonarbeiten. Als nächstes Gewerk seien die Holzbauarbeiten durch die Firma Hartmann geplant und der Beginn der Dachmontage vorgesehen. Anschließend könne die Firma Hemmerlein die Fassadenhaltewinkel montieren und das Dach abdichten. Zum Bauzeitenplan informierte Ortsbaumeister Beutner, dass die Arbeiten zwar planmäßig verlaufen, es allerdings eine Abweichung um zwei Wochen gebe, da auf Grund der kalten Außentemperaturen ein Arbeiten mit Ort beton nicht möglich war. Hinsichtlich der Baukosten liege das Projekt, trotz Aufhebung und neuer Ausschreibung zweier Gewerke, am oberen Rand der Kostenberechnung. Dies sei eindeutig auf die sehr angespannte Marktsituation im Baugewerbe zurück zu führen, erklärte der Ortsbaumeister.

Bebauungsplan „Siglishofen“

Nach Abwägung der öffentlichen und privaten Belange untereinander und gegeneinander wurde der Entwurf des Bebauungsplans „Siglishofen“ einhellig gebilligt und der Bebauungsplan „Siglishofen“ als Satzung beschlossen.

Mit dem Bebauungsplan „Siglishofen“ vollende sich ein „großes Werk“ an dem viele Beteiligte gearbeitet haben, blickte Bürgermeisterin Elisabeth Kugel zurück. Judith Biegert vom Bauamt der Gemeinde verwies auf die bisherigen Verfahrensschritte. Im April 2014 habe der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss gefasst. Im Rahmen des Verfahrens seien zahlreiche Einzelsachverhalte, insbesondere die verkehrliche Erschließung, der Lärmschutz, der Umweltschutz, die Höhe der Gebäude sowie die Lage der Baufelder als auch die übrigen Flächenplanungen zu klären gewesen. Dabei habe auch eine intensive Beteiligung der Anwohner und betroffener Bürger stattgefunden. Im April 2017 habe der Gemeinderat dann die Änderung des Geltungsbereiches beschlossen sowie den Beschluss zur Aufstellung des

Bebauungsplans der Innenentwicklung gefasst und die Vorentwürfe gebilligt. Bürgermeisterin Elisabeth Kugel dankte Katrin Halbeck vom Planungsbüro Krisch +Partner aus Tübingen für die kompetente fachliche Begleitung des Bebauungsplanverfahrens.

Einrichtung einer Frühbetreuung bei „Mini-Mecka“

Die BUS-Fraktion hat im Rahmen der Haushaltsberatungen für das Jahr 2018 den Antrag gestellt, einen Betrag für eine einzurichtende Frühbetreuung bei der Kinderspielstadt „Mini-Mecka“ in den Haushalt einzustellen. Parallel zum Angebot der Kinderspielstadt /Ferienspiele der Gemeinde gibt es für berufstätige Eltern die Möglichkeit der Ferienbetreuung für Grundschul Kinder in Hegenberg. Hier wird neben dem eigentlichen Kinderprogramm auch eine Frühbetreuung von 7.30 Uhr bis 9.00 Uhr angeboten. Aufgrund des Antrags der BUS-Fraktion sei nun zu überlegen, ob auch bei „Mini-Mecka“ eine solche Frühbetreuung angeboten werden sollte, um Kindern von berufstätigen Eltern die Teilnahme an „Mini-Mecka“ zu ermöglichen, erklärte Hauptamtsleiterin Kathrin Schütz. In diesem Zusammenhang wies sie darauf hin, dass die Organisation der diesjährigen Kinderspielstadt nun auf das Jugendreferat übergegangen sei und erstmals auf ein neues Team übertragen wurde. Eine Rücksprache mit dem Jugendreferat habe ergeben, dass die Organisation einer Frühbetreuung nicht im Rahmen der Organisation von „Mini-Mecka“ erfolgen könne. Vielmehr müsste eine solche Betreuungsmöglichkeit unabhängig von „Mini-Mecka“ mit zusätzlichem Personal und räumlich abgegrenzt angeboten werden. Ingrid Sauter (SPD), Gemeinderätin und bisherige Organisatorin von „Mini-Mecka“ nannte den BUS-Antrag „löblich“. Für das neue Team bedeute das aber noch mehr Stress, weil es sich erst einmal in die neue Aufgabe hineinfinden müsse. Aus ihrer langjährigen Erfahrung wisse sie, dass in Bezug auf die Kinderfrühbetreuung oder Abholung die Nachbarschaftshilfe bislang gut funktioniere. Annette Mayer (BUS) begründete den Zeitpunkt des Antrags damit, dass gerade jetzt, wo der Wechsel in der Organisation da sei die Neuerung eingeführt werden könnte. Es sei aber nachvollziehbar, dass mit dem Umbruch auch viel Arbeit verbunden sei. Deshalb habe sie Verständnis, dass der Antrag zurückgestellt werde. Die Erfahrungen dieses Jahres sollten genutzt werden, um entsprechende Grundlagen zu sammeln und ein mögliches Konzept zu erarbeiten. Rechtzeitig zur nächsten Kinderspielstadt im Jahr 2020 könnte dann erneut über eine Frühbetreuung beraten werden, so die einhellige Meinung im Gremium.

Haushalt 2018

Einstimmig wurde der von der Verwaltung vorgelegte Planentwurf zum Haushaltsplan 2018 sowie zu den Eigenbetrieben Wasserwerk, Abwasser und zur Beteiligung am Regionalwerk befürwortet und kann somit für die Vorbereitungsarbeiten zur Verabschiedung der Haushaltssatzung zugrunde gelegt werden.

Kämmerer Simon Vallaster erläuterte die Eckdaten. Zur Durchführung der geplanten Investitionen in Höhe von 14,9 Mio. zuzüglich der ordentlichen Tilgung von 784.000 Euro sehe der Haushaltsentwurf eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt (890.000 Euro), Grundstückserlöse (3 Mio. Euro), eine Entnahme aus der Rücklage (11,06 Mio. Euro) sowie Zuschüsse und sonstige Einnahmen (777.000 Euro) vor. Der Stand der Rücklage betrage zum 01.01.2017 rund 12 Mio. Euro. Durch den erfreulichen Konjunkturverlauf bereits seit 2010 sei eine Verstärkung der Einnahmensituation beim Verwaltungshaushalt zu beobachten. Insgesamt konnten von 2010 bis 2016 dem Vermögenshaushalt aus Überschüssen des Verwaltungshaushaltes rund 31,9 Mio. Euro zugewiesen werden, blickte Kämmerer Vallaster zurück. Abzüglich der ordentlichen Tilgung verblieb so eine Investitionsrate von rund 27,2 Mio. Euro (jährlich durchschnittlich rund 3,9 Mio. Euro). Wie in der vergangenen Sitzung erläutert sei für 2018 leider planmäßig eine Reduzierung der Zuführungsrate gegenüber den zurückliegenden Jahren zu erwarten.

Bürgermeisterin Elisabeth Kugel blickte in ihrer Haushaltsrede auf die Gesamthöhe beider Haushalte zusammen mit mehr als 50 Mio. Euro. Die Gemeinde leiste sich Investitionen in Höhe von 15,7 Mio. Euro, dies sei seit dem Bau des Bildungszentrums die höchste Summe. Die angestoßenen Investitionen seien gut beraten und abgestimmt und zweifellos allesamt sinnvoll und hilfreich. Auf der anderen Seite gehörte Meckenbeuren 2016 zu den fünf am höchsten verschuldeten Gemeinden im Bodenseekreis. Stand heute habe die Gemeinde Schulden in Höhe von rund 14 Mio. Euro. Aufgrund der guten Konjunktur konnten in den vergangenen Jahren zwar erfreulich hohe Rücklagen in fast ebenso großer Höhe (mehr als 12 Mio. Euro) erwirtschaftet werden und Dank dieser Rücklagen können die Investitionen 2018 ohne Neuaufnahme von Schulden finanziert werden. Aber am Ende des Jahres 2018 werde die Gemeinde immer noch Schulden im zweistelligen Millionenbereich haben. Und die in den vergangenen Jahren angesparten Rücklagen seien dann weitgehend aufgebraucht. Spätestens ab diesem Zeitpunkt sei der Spielraum wieder deutlich eingeschränkt. Deshalb wolle sie dem Gemeinderat noch in diesem Jahr eine Haushaltsklausur vorschlagen, denn die Gemeinde müsse sich in den kommenden Jahren um den gezielten Abbau der Schulden kümmern, um langfristig mehr Spielraum zu erhalten. Selbstverständlich würden wie bisher die kommunalen Pflichtaufgaben erfüllt, die Infrastruktur weiterhin in Schuss gehalten und die Weiterentwicklung von Meckenbeuren und seinen Ortsteilen gefördert. Es müsse aber sorgfältig unterschieden werden, was zwar wünschenswert, aber nicht unbedingt nötig sei. Bürgermeisterin Elisabeth Kugel zeigte sich überzeugt davon, dass die Gemeinde einen kontinuierlichen Schuldenabbau benötige und möglichst bald von rund 14 Mio. Euro Schulden in einen einstelligen Millionenbereich vordringen sollte. Anhand der wichtigsten Investitionen zeigte Bürgermeisterin Kugel auf, vor welchen Herausforderungen die Gemeinde stehe. So sei der Neubau Sporthalle Meckenbeuren der Spitzenreiter mit veranschlagten Kosten von 5,3 Mio. Euro. Des Weiteren nannte sie die Flüchtlingsarbeit und die Schaffung weiterer Einrichtungen für die Anschlussunterbringung von Flüchtlingen (600 000 Euro plus 500 000 Euro Restzahlung für die Anschlussunterbringung in Brochenzell) und die

Einrichtung der Kindertagesstätte St. Elisabeth im Wohnpark St. Georg ((375 000 Euro). Eine weitere neue Kindertagesstätte sei außerdem dringend notwendig aufgrund städtischer Neubaugebiete. Dringender Bedarf bestehe auch für einen Anbau am Feuerwehrgerätehaus in Meckenbeuren, für dessen Planung 50.000 Euro im Haushalt 2018 vorgehsehen sind. Für die Umsetzung wurden 2,4 Mio. Euro im Haushalt 2019 veranschlagt. Der Dank von Bürgermeisterin Elisabeth Kugel galt Kämmerer Simon Vallaster und dessen Team und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für ihre Arbeit sowie den Fraktionsvorsitzenden und den Mitgliedern des Verwaltungsausschusses für die Vorberatungen, die zum Gelingen dieses Haushaltsentwurfs beigetragen haben. (ce)